

Die Eschringer Home-Pages

Ausgabe 35
Dezember 2006

Adventsbasar vor der St. Laurentiuskirche

Seit Jahren zur lieben Tradition geworden, der Adventsbasar am 2. Advent, (10. Dezember 2006) vor der St. Laurentiuskirche Eschringen. Wir öffnen unsere Buden bereits um 11.30 Uhr nach dem Familiengottesdienst. Suchen Sie noch ein passendes Geschenk für ihre Lieben mit dem Sie armen Kindern helfen können? Außer Glühwein, Plätzchen, Bastelarbeiten, Mislern und Kerzen bieten wir Ihnen in diesem Jahr wunderschöne Kuschelkissen, Plüschtiere und Dornfelder Traubengelee an. Die beliebte Zoppelbude für Groß und Klein ist auch wieder aufgebaut. An jedem Seilende hängt garantiert ein Gewinn. Nach dem Abendgottesdienst kommt der Nikolaus zu den Kindern und Erwachsenen. Er hat bestimmt für jedes Kind etwas in seinem Sack. Das Bläserensemble des Musikverein „Lyra“ hat sich zum wiederholten Mal bereit erklärt, unsere Besucher mit weihnachtlichen Melodien zu unterhalten. Der Erlös geht an Schwester Wiltrud für hungernde und kranke Kinder. Auf regen Besuch hoffen Gertrud Schweitzer und ihre fleißigen Helfer. (gs)



*Frohe Weihnachten
wünscht das Team der
Home-Pages allen Lesern, Vereinen
und Inserenten.*



Veranstaltungen *auf einen Blick*

Dezember 06

04	15.00	SPD	Infoveranstaltung Rentenbesteuerung, Zur neuen Simbach
10	11.30	Jugendgruppe	Adventsbasar, vor der Kirche
11	19.30	Geschichtswerkstatt	Mitarbeitertreff, Zur Post
14	15.00	KFD	Adventsfeier, Pfarrheim
17	18.00	Musikverein	Adventskonzert, Sport- und Kulturhalle
28	16.00	KFD	Seniorenachmittag, Pfarrheim

Januar 07

06		TuS	Hallenturnier, Joachim-Deckarm-Halle
07		TuS	Hallenturnier, Joachim-Deckarm-Halle
14	15.00	Feuerwehr	Jahreshauptversammlung, Zur neuen Simbach
21	10.30	Arbeitsgemeinschaft	Neujahrsempfang, Zur Post

Edith Staudt

Hauptstraße 8 • Tel. 0 68 93 / 17 46

Tabak- und Schreibwaren
Toto-/Lottoannahme
Fahrkartenverkauf

ab 5.30 geöffnet

Wofür wir Danke sagen

Die Kfd Eschringen bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, dass der Basar wieder so erfolgreich war. Sei es durch Anfertigung von Handarbeiten, Gestecken oder sonstigen Bastelsachen. Nicht zu vergessen sind auch die

Kuchenspender. Der Erlös wird wieder aufgeteilt an eine Missionsstation in Angola, eine Missionsstation in Tansania und unsere Laurentiuskapelle.

Allen nochmals vielen Dank.
Gertrud Vogelgesang



Weinbau im Saar-Blies-Winkel und Saarbachtal

Zu einem bebilderten Vortrag hatte die Geschichtswerkstatt ins Gasthaus „Zur Post“ geladen, und in der Tat hatte sich eine beachtliche Anzahl Interessierter, auch aus den Nachbargemeinden und sogar der Landeshauptstadt, eingefunden.

AG-Leiter Roland Schmitt hatte ein Referat erarbeitet, das die in Vergessenheit geratene Weinbautradition zwischen Oberer Saar und Unterer Blies beleuchtete.

Als Grundlage neben z. T. noch nicht erschlossenen Quellen diente ihm die verdienstvolle Arbeit von Dieter Hemmerling „Der Rebanbau im saarländischen Teil des Saar-Blies-Gaues“, die 1987 in der Schriftenreihe „Gersheimer Hefte“ erschienen war.

Schmitts Vortrag spannte den Bogen von der im Nahen Osten angesiedelten Frühgeschichte der Weinrebe (lateinisch „Vitis vinifera“) über die Römer, die die Kunst des Weinmachens an Mosel und Saar brachten bis ins Mittelalter, wo vor allem den Klöstern der Rebanbau anvertraut worden war. Denn der Bedarf an Wein war kontinuierlich gewachsen, als Tischgetränk und eben als Messwein für das Abendmahl (der sog. „Laienkelch“ war bis ins Jahr 1628 gereicht worden). Neben den Klöstern unterhielten auch einige Grundherrn Weinberge. Bewirtschaftet wurden diese durch leibeigene Bauern.

Ersturkundliche Erwähnungen des Weinbaus in unserer

Gegend gibt es nach R. Schmitt etliche: Für Eschringen ist es eine Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1291. Darin heißt es: „Die genannten Edelfräulein Ida und Lyza (Töchter des Ritters Heinrich Roter von Saarbrücken) sollen uns, die Vorgenannten auch darüber unterrichten, wie groß der Weinberg ist, den sie in Eschringen angelegt haben.“



Der Durchschnittskonsum an Wein zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert war immens: Nach Schätzungen belief er sich auf sage und schreibe 150 l pro Jahr und Kopf! (heute sind es gerade mal 20 l!). Man unterschied im Prinzip zwei Weintypen: den „fränkischen“ – das war eine Art „Qualitätswein“, wie ihn die Klöster erzeugen konnten, und den sog. „hunnischen“: ein Synonym für schlechten und sauren Wein. An Sorten kannte man vor allem den Elbling. Der Wein aus alten Zeiten, also vom Mittelalter an bis in die frühe Neuzeit, war vornehmlich eine Art Kräuter- oder

Impressum:

Die Eschinger Home-Pages

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
22. Dezember 2006

Verteilung:
alle Haushalte in Eschringen

Erscheinungsweise:
monatlich - 650 Stück

Chefredakteur:
Roland Schmitt

Anzeigen-/Satz, Layout:
Jean-Louis Güth

Marketing/ Digital-Druck:
Stefan Vogelgesang

Annahmestelle:
Tabak- und Schreibwaren
Edith Staudt

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft
Eschringer Vereine e. V.

Kontakt:
homepages@eschringen.de
Tel. 65 53 S. Vogelgesang

Notfall dienst

Notarzt Tel. 192 22

Feuerwehr Tel. 1 12

Polizei Tel. 1 10

ASB Tel. 06 81-88 00 40

Krankenhaus Halberg
Tel. 06 81-8 89 27 11

Krankenhaus Winterberg
Tel. 06 81-96 30

Frauenhaus
Tel. 08 00-1 11 01 11

Vergiftungen
Tel. 0 68 41-1 92 40

Arztpraxis Tatusch-Heil
Tel. 0 68 93-9 48 50

Für die Richtigkeit dieser Angaben übernimmt die AG keine Gewähr!



Würzwein. Man versetzte den oft recht sauren Wein eben mit Wacholder- und Holunderbeeren, Schlehenblüten, Fenchel, süßte ihn mit Honig, um ihn einigermassen genießbar zu machen. Als Relikte dieser Verfahren sind der Wermutwein und auch der Glühwein geblieben.

Mit dem Wein- und Rebanbau ging es im 15. und 16. Jahrhundert durch Frostjahre und Schädlinge wie dem Sauerwurm erst mal abwärts. In vielen Dörfern unserer Region wurden die Weingärten aufgegeben. So heißt es für Fechingen 1596: „nichts gewachsen“ und 1601: „die Reben sind vergangen“. Die verheerenden Auswirkungen des 30-jährigen Krieges und der Reunionskriege verschlechterten weiter die Bedingungen für den Rebanbau. Trotzdem ist die Anbaufläche in deutschen Landen im 16. und 17. Jahrhundert immer noch sehr groß: ca. 350.000 ha! (zum Vergleich heute etwa 100.000 ha).

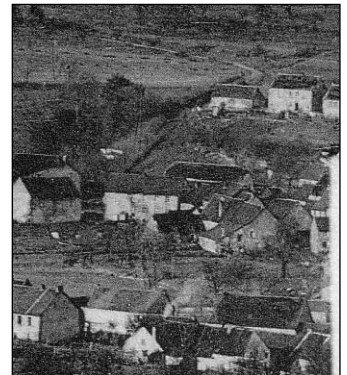
Was den Eschringer Rebanbau betrifft, so bleibt vieles spekulativ. Der Überlieferung nach hatten Wadgasser Mönche diesen Weinberg, vielleicht bis zum Schreckensjahr 1635, bewirtschaftet. Zeugnisse, die nach den kriegerischen Phasen im 17. Jahrhundert Rebanbau

in Eschringen benennen könnten, gibt es keine. In einem Verzeichnis der wadgassischen Güter aus dem Jahre 1603 wird der „Wingerthumes“ (die Ortsbeschreibung deckt sich mit der Kartierung im Urkataster von 1844) aufgeführt. Einige Häuser im Dorf gehörten dem Kloster Wadgassen, wovon eines in der Ortsmitte lag, wie das Renovaturprotokoll von 1699 belegt, am **Rebberg**. Aber es gibt keinerlei Hinweise mehr auf noch praktizierten Rebanbau! Im relativ friedlichen 18. Jahrhundert ging es, vor allem unter der Reichsgräfin Marianne von der Leyen, wieder aufwärts. Sie förderte gezielt den Obst- und Weinbau in ihrer Grafenschaft Blieskastel. Die Nachwirkungen der französischen Revolution und die napoleonischen Kriege warfen den spärlichen Weinbau vorübergehend zurück. Dazu trugen auch das Ende der Adelherrschaft und die Säkularisierung der Klöster im Jahre 1806 bei. Die kirchlichen Besitztümer wurden „verweltlicht“ und versteigert. Vor allem wohlhabende Bürger aus Saarbrücken und St. Johann und einige Großbauern übernahmen die noch vorhandenen Weinberge. Die Kleinbauern legten, anfangs nur zum Eigenbedarf, Weingärten an. Dies

dürfte auch im Saarbachtal der Fall gewesen sein. Zumindest mündlich überliefert ist dies an der Bannngrenze zwischen Fechingen und Eschringen, nahe dem Pfaffenbrunnen. Diese Neuanlage muss aber sehr bald wieder aufgegeben worden sein, vielleicht bedingt durch den Bau der in den 1860er Jahren angelegten Landstraße, die den Weinberg teilte. Auch der Rebanbau, der im bayerischen Urkataster wieder als Flurbezeichnung auftaucht, scheint nur kurzzeitig bestockt gewesen zu sein. In Fechingen, am Ortsausgang in der Flur „In den Reben“ ist für die 1830er Jahre Weinbau nachgewiesen, und zwar für die Jahre 1834 und 1835.

Die Mostgewichte müssen sehr niedrig gewesen sein: jeweils nur 5° Baumé – das entspricht etwa 5 % Alkohol. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es „trinkbaren“, vor allem roten Wein (z. B. Spätburgunder) in den preußischen Dörfern Kleinblittersdorf, Auersmacher und Bliersbach („Ritthof“), auf der bayrischen Seite in Bliesmengen-Bolchen („Bolger Reben“), Habkirchen und Reinheim.

Spätestens nach dem Krieg 1870/71 ging es mit dem bescheidenen Weinanbau wie-



derum rapide abwärts. Preiswerte und gute Weine aus der Pfalz und von der Mosel überschwemmten den heimischen Markt. Auch die Trinkgewohnheiten veränderten sich.

Immer populärer wurde das durch Steuernachlässe billiger gewordene Bier sowie Kaffee, Tee und Kakao. Für die Winzer wurde der Weinanbau zunehmend unrentabel: Winterfröste setzten den Rebstöcken zu, machten sie auch anfällig für Pilzkrankheiten und Schädlinge, z. B. die Reblaus. Durch die einsetzende und sich ausbreitende Industrialisierung

ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wanderten viele billige Arbeitskräfte in die Fabriken und Kohlengruben ab. Anstelle von Rebstöcken pflanzte man nunmehr Obstbäume.

Seit Ende der 1990er Jahre gibt es verschiedene Initiativen und Projekte, die kulturhistorischen Weinbau im Bliesgau wiederzubeleben versuchen, so in Reinheim, in Wittersheim und eben auch in unserem Dorf, wo zudem am Rebenberg ein kleiner Weinlehrpfad angelegt werden soll. (rs)

Suche

Schmalspur- schlepper

(Baujahr zweitrangig),
nach Möglichkeit mit
Zapfwelle (Heck).

Faire Angebote an:
Yannick Schmitt,
Tel. 0 68 93-32 72

mobil:

01 63-3 97 01 41

email:

yannick.schmitt@lycos.de

SaarErlebnisland

Info-Tafel zur „bayerischen Zeit“ wird in Kürze errichtet

Wenn alle bürokratischen Hindernisse aus dem Weg geräumt sind, dürfte in nächster Zeit die inzwischen fertiggestellte Info-Tafel (siehe auf den nachfolgenden Seiten) am Parkplatz des neuen EVS-Klärwerks installiert werden können.

Der Termin der offiziellen Einweihung steht noch nicht fest, sollte aber in den nächsten Wochen über die Bühne gehen. Auf Initiative der Geschichtswerkstatt und im Verbund mit der AG Eschinger Vereine war im Sommer diese vom saarländischen

Wirtschaftsministerium finanziell geförderte „touristische“ Tafel über den Stadtverband Saarbrücken in Auftrag gegeben worden. Sie soll vor allem Besucher, die motorisiert oder mit dem Fahrrad unterwegs, auf unsere Region historisch einstimmen. (red.)

Anzeige –

Frohe Weihnachten
und ein
erfolgreiches 2007
wünscht Ihnen

FRISEURTEAM ESCHRINGEN

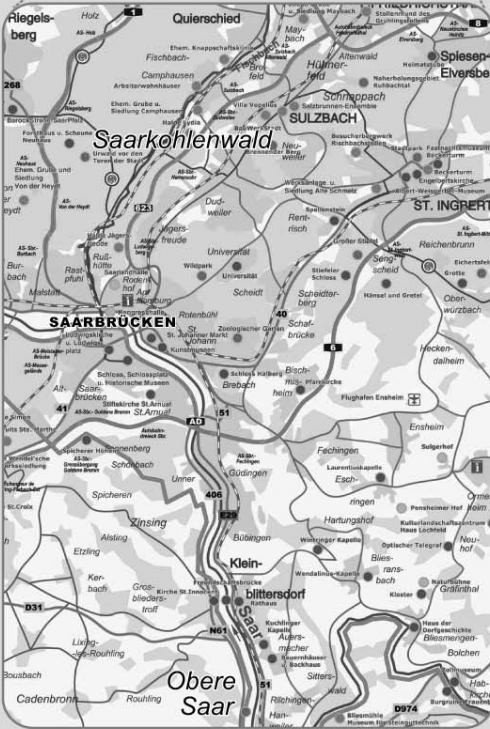
Elisabeth Grzyb

-Gschüb-

Andreas-
Kremp-
Straße 2

0 68 93 / 31 71





	Autobahn		Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten Sites historiques
	Anschlussstelle		Industriekulturelle Sehenswürdigkeiten Sites industriels/historiques
	Bundesstraße		Freizeit- und Tagungszentren Lieux de loisirs et de conférences
	Verbindungsstraße		Natur Nature
	Barockstraße Saar/Pfalz		Tourist - Information
	Eisenbahn		
	Nied		
	Siedlungsfläche		
	Waldfläche		
	Bundes- bzw. Landesgrenze		

0 5 km
Maßstab 1:37.500



▲ Das Dorf von Ormesheim aus in den 1930er Jahren



▲ Georg Bachma

Eschringen - 100 Jahre bayerisch



Ob von Westen, der Landeshauptstadt Saarbrücken, oder von Osten, der Bliessgaugemeinde Mandelbachtal, kommend: Gegenwärtig halten Sie sich hier unmittelbar an der ehemaligen Landesgrenze zwischen den Königreichen Preußen und Bayern auf! An der einstigen Angrenzlinie zwischen den Dörfern Fehingen (Preußen) und Eschringen (Bayern) stand mehrere Jahrzehnte lang ein imposantes, auf einem Vierkantholz befestigtes, gusseisernes Grenzzeichen – das hiesige ist offenbar noch vor Beginn des 2. Weltkrieges „abgeräumt“ worden. Originale gibt es in unserer Region u. a. noch im Zollmuseum von Habkirchen (Mandelbachtal) zu besichtigen.

▲ Grenzzeichen

Eschringen als bäuerlich geprägtes „Vierherrendorf“ gelangte nach der „Franzosenzeit“ (1792-1815) gemäß der Wiener Kongreßakte und nach der Unterzeichnung des Münchner Tauschvertrages mit Österreich am 1. Mai 1816 als westlichster Ort des Rheinkreises zum bayerischen Königreich. Die neuen linksrheinischen Besitzungen Bayerns (auch „Rheinbairern“ genannt) erhielten ab dem 1. Januar 1838 den Namen „(bayerische) Pfalz“. Viele der während der französischen Zeit errichteten Rechtsverhältnisse (inkl. der Eigentumsordnung) behielten ihre Gültigkeit. Von der hiesigen (saarpfälzischen) Bevölkerung wurde der (anfangs) liberale Kurs gutgeheißen, lediglich die verfehlte Zollpolitik moniert, die die heimische Wirtschaft benachteiligte.



▲ Grenzpfahl

Die „bayerische Zeit“ bedeutete für Eschringen (mit Heckendalheim der Bürgermeisterei Ensheim zugeordnet) Neuanfang und Aufschwung: 1836 wurde ein erstes Schulhaus, mehrere Wohnhäuser mit stolzen, das Jahr der Erbauung



...n, der letzte Postillon (ca. 1912)

Sch-preußisches Grenz Dorf



▲ Grenzstein aus dem Jahre 1905

wiedergebenden Türstürzen sowie ein Hofgut der Saarbrücker Brauerfamilie Bruch errichtet. 1842 erfolgte die Erstellung eines Ortsplanes (Urkataster) und in den frühen 1860er Jahren der Bau dieser neuen Landstraße, einhergehend mit der Verbreiterung der durch das Dorf führenden Bezirksstraße. Anstelle der Postkutschenlinie Brebach-Ensheim trat die in den Jahren 1911-13 eingerichtete „Saarbrücker Klein- und Straßenbahn AG“ (mit Depot in Eschringen), die bis nach Ormesheim führte. Viele Eschringer waren längst zu Industriearbeitern (Halbergerhütte) geworden, die Landwirtschaft lief nebenher. Die Einwohnerzahl stieg stetig an (Stand 1898: 495): die kleine romanische Kirche war nunmehr zu klein, weshalb die Katholiken im Dorf einen Kirchenbauverein gründeten (die in den Jahren 1928-30 erbaute St. Laurentiuskirche mutet mit seiner charakteristischen Barockhaube wohl nicht von ungefähr „bayerisch“ an).



▲ Panorama-Ansichtskarte von 1910

Nach dem 1. Weltkrieg und mit Beginn der internationalen Völkerbundsverwaltung im „Saargebiet“ ab 1920 „ruhte“ die Zugehörigkeit zu Bayern und endete definitiv durch die „Vereinigung“ mit dem nationalsozialistischen Deutschen Reich ab März 1935. Während des 2. Weltkrieges wurden zahlreiche Häuser und Gebäude „aus bayerischer Zeit“ stark beschädigt und in der Folge abgerissen. Nur wenige Relikte (u. a. Grenzsteine und Türstürze), die an diese rund 100-jährige Phase erinnern, haben sich in Eschringen erhalten.



Eschringen – un ancien village frontière entre Bavière et Prusse

Vous vous trouvez ici sur l'ancienne frontière qui séparait les royaumes de Prusse et de Bavière. En effet, après le Congrès de Vienne, en 1816, le village paysan d'Eschringen fut rattaché au Palatinat bavarois. Cependant, de nombreux règlements mis en place durant l'époque française (1792-1815) restèrent en vigueur.

Durant sa «période bavaroise», Eschringen connut un essor important : on y construisit une école, des maisons d'habitation ainsi qu'un domaine agricole appartenant à la Brasserie Bruch de Sarrebruck. La chaise de poste fut remplacée en 1913 par le tramway, avec un dépôt à Eschringen. Avec l'industrialisation, la population du village s'accrut et la petite église romane dut faire place à l'église Saint Laurentius.

Sous l'administration de la Société des Nations à partir de 1920, l'appartenance à la Bavière a été «suspendue provisoirement». En 1935, Eschringen a été «unifié» au Reich. Aujourd'hui encore, les bornes et les linteaux de portes rappellent l'époque bavaroise, qui a duré 100 ans.

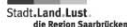


Eschringen – former Bavarian-Prussian border village

You are standing here on the former border between the kingdoms of Prussia and Bavaria! Following the "Congress of Vienna" in 1816, the rural village of Eschringen became part of the Bavarian (Rhenish) Palatinate. However, many of the legal statuses established under the French rule (1792-1815) retained their validity.

The "Bavarian rule" brought an increase in prosperity in Eschringen: a schoolhouse, residential houses and a grange belonging to the Bruch brewery in Saarbrücken were built. The stagecoach line was replaced by a tram line in 1913, with a depot in Eschringen. In the wake of industrialisation the number of inhabitants grew and the small Romanesque church had to make way for the church of St. Laurentius.

With the introduction of the French administration under the League of Nations from 1920, the affiliation with Bavaria was "suspended", and in 1935, Eschringen was "unified" with the German Reich. Today, border stones and door lintels are reminders of the 100-year "Bavarian rule".



Geschichtswerkstatt Eschringen / VHS Harlberg
Gräfinthaler Str. 57a
66130 Saarbrücken-Eschringen
Tel 0 68 93 / 32 72
www.eschringen.de

Tourist-Information
der Region Saarbrücken
66111 Saarbrücken
Tel 0 18 05 / 72 27 27
www.die-region-saarbruecken.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Adventskonzert des Musikverein „Lyra“



Am 3. Advent, den 17.12.2006, ab 18.00 Uhr, veranstaltet der Musikverein wieder sein traditionelles Adventskonzert.

Auch in diesem Jahr hat sich das Orchester intensiv vorbereitet – u.a. durch ein Probe-wochenende in der Jugendherberge Homburg – und ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Unter der Leitung von Jürgen Nisius wird das Orchester

einen bunten Melodienstrauß darbieten, sei es Musical, Klassik, Operette, Marsch oder zeitgenössische Kompositionen. Den Auftakt des Konzertabends gestaltet die gewachsene Schülergruppe unter der Leitung von Melanie Dries. Der Musikverein freut sich über zahlreichen Besuch.

Am selben Tag gestaltet der Musikverein ab 8.45 Uhr den Gottesdienst in der Pfarrkirche. Wolfgang Dries



Hallo Opa
Werner

Alles Gute zum 69sten
wünschen Dir
Sarah, Dominik, Julia,
Jessica und Annika

Joyeux Anniversaire
Maman

Tes trois
„petits garçons“
Michael, Claus
et Jean-Louis

Kfd-Termine

Zur Adventsfeier der Kfd laden wir am 14.12.2006 um 15.00 Uhr ins Pfarrheim ein. Wir beginnen mit einem besinnlichen Programm. Anschließend geht es zum gemütlichen Teil mit Kaffee und Kuchen.

Am 28.12.2006 findet wieder unser monatlicher Seniorennachmittag, der sich steigender Beliebtheit erfreut, im Pfarrheim statt. Beginn ist um 16.00 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen.

Gertrud Vogelgesang



www.vogelgesang-av.de



vogelgesang

Meisterbetrieb
der Radio- und
Fernsehtechnik

video
audio

Hauptstraße 42 • 66131 Ensheim
Tel. 0 68 93 / 65 53

Frohe
Weihnachten!



Kfd Eschringen – es geht weiter

Bei der wichtigen Mitgliederversammlung am 6.11. 2006 ging es um das Thema „Fortbestand der kfd oder Auflösung“. Dass das Interesse an dem Verein sehr groß ist, zeigte sich daran, dass kein Stuhl mehr frei war im Pfarrheim. Es mussten sogar aus Küche und Sakristei noch Stühle hinzugegestellt werden.

Da der gesamte Vorstand Ende des Jahres sein Amt niederlegen wollte, sah es erst mal nicht gut aus. Aber ein Lichtblick zeigte sich dann doch. Zwei jüngere Frauen hatten sich bereit erklärt als Schriftführerin und Kassiererin mitzuarbeiten. Es fehlte somit nur noch die Spitze, die Leiterin und ihre Stellvertreterin.

Sollte bei der Jahreshauptversammlung Anfang des Jahres 2007 kein gesamter Vorstand zustande kommen, haben wir uns entschlossen, ein Jahr zur Probe im Team zu arbeiten. Die Arbeit würde dann auf 6-7 Frauen verteilt.

kfd

Das Team würde sich wie folgt zusammensetzen:

Schriftführerin – verantwortlich für alles Schriftliche (Programm, Einladungen und Führen eines Protokollbuches),

Kassiererin – zuständig für die Finanzen (Führung Kas senbuch und Erledigung der Geldgeschäfte),

Liturgie – Vorbereitung für alle kirchlichen Aktivitäten.

Seniorenachmittag – Vorbereitung und Durchführung, der einmal im Monat im Pfarrheim stattfindet.

Basar – verantwortlich für Bastelgruppe und alles, was mit dem Basar zusammenhängt.

Helferinnen – eine Frau, die die Leitung der Helferinnenrunde übernimmt.

Faasnacht – eventuell jemand, der für die Frauenfaasnacht verantwortlich ist.

Es wäre natürlich am einfachsten, wenn ein kompletter Vorstand zustande käme. Wir gehen deshalb zuversichtlich in das neue Jahr. Es wäre für viele eine große Lücke in Eschringen, wenn es keine Kfd mehr gäbe.

Gertrud Vogelgesang

– Anzeige –

JOST & BENDEL

KAROSSERIE - FACHBETRIEB

*Wir sagen unseren Kunden herzlichen Dank für
Ihr Vertrauen und wünschen frohe Weihnachten
und eine gute Fahrt ins neue Jahr.*

Karosserie



Fachbetrieb

Hauptstraße 63

66130 Eschringen

Telefon 0 68 93 / 27 50

Telefax 0 68 93 / 7 06 71

Jahreshauptversammlung der AG

Zur turnusgemäßen Jahreshauptversammlung der AG Eschringer Vereine e. V. fanden sich Vereinsvertreter am 2. November 2006 im Gasthaus „Zur Post“ ein. Der Vorsitzende Arno Schmitt eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden der Mitgliedsvereine, verbunden mit dem Hinweis, dass der Ehrenvorsitzende Edgar Hartz trotz angeschlagener Gesundheit die Veränderungen und Diskussionen in der Dorfgemeinschaft nach wie vor mit großem Interesse verfolgte.

A. Schmitt bedauerte zu Beginn seines Berichts, dass die durch die Schulschließung bedingte Verlagerung nach Ensheim erste negative Auswirkungen zeigte. Seitens der dortigen Schulleitung bestünde kein großes Interesse mehr an ortsspezifischen Aktivitäten wie z. B. dem alljährlichen Martinsumzug. Anschließend ließ A. Schmitt das Jahr Revue passieren, hob dabei aus AG-Sicht den Neujahrsempfang und vor allem das 5. Laurentiusbrunnenfest Anfang Juli heraus: „Ein insgesamt gelungenes Fest“, wenngleich

er bedauerte, dass einige Vereine nicht oder nur sehr eingeschränkt präsent waren. Gleichwohl könne er verstehen, dass angesichts dünner Personaldecken eben das Engagement nachlasse. Auf jeden Falle möge man die Pause nutzen, um für ein nächstes Fest entsprechende planen zu können. Sein Dank richtete sich an all jene, die – in welcher Form auch immer – zum Gelingen beigetragen hätten. A. Schmitt bedankte sich auch beim Jugendförderverein für die Pflege rund um den Laurentiusbrunnen.

Ein wichtiges Thema, dass nach wie vor auf der Tagesordnung stünde, seien die Verhandlungen mit dem Gebäudemanagement der Landeshauptstadt. Die vorgesehene Schlüsselübergabe sei noch nicht vollzogen, solle aber in Kürze geschehen. Sobald dies der Fall sei, könne mit einer Entrümpelungs- und Reinigungsaktion begonnen werden. Man werde dann prüfen, wie die Räumlichkeiten zu nutzen seien. Interesse gäbe es wohl auch seitens des Jugendfördervereins hinsichtlich eines Jugendtreffs. Des

Weiteren lobte A. Schmitt die gelungene Veranstaltung des MV „Lyra“ mit seinem Kinder-Musical „Max, der Regenbogenritter“, dankte hierfür und auch für das alljährliche Weihnachtskonzert. Auch anderen Organisationen im Ort sowie den Machern der „Home-Pages“ und der Webseite sprach er seinen Dank aus. Geschäftsführer Roland Schmitt gab in seinem ergänzenden Bericht einen Rückblick auf die Konzerte mit Eddie Walker und Yannick Monot. Beide Künstler seien gut angekommen, bei letzterem zeigte man sich allerdings über den eher schwachen Besuch enttäuscht. Eine Ursache sah R. Schmitt in der stetig sinkenden Bereitschaft der regionalen Medien, kulturelle Veranstaltungen angemessen anzukündigen. Eventuell noch in diesem Jahr wolle man am EVS-Klärwerk eine Info-Tafel zur „bayerischen Zeit Eschringens“ setzen. Die Projektgruppe Weinbau innerhalb der AG verfolge weiter das Ziel, den neu angelegten Wingert mit einem kleinen Weinbergslehrpfad oberhalb des Aufgangs zum

Anzeige

Vitalogie®

Werner H. Fuchs

dipl.-Vitalogist ADV

Hauptstraße 1 • 66130 Eschringen
Tel. 0 68 93 / 80 28 29



WIRBELSÄULEN-PROBLEME UND VERSPANNUNGEN

erfolgreich bekämpfen!

Vortrag von Dipl. Vitalogist Werner H. Fuchs

**Mittwoch, den 6. Dezember 2006,
um 19.00 Uhr,**

in der Praxis Eschringen.

Tel. Voranmeldung unter 0 68 93 / 80 28 29.

Rebenberg zu verbinden. Bezüglich der Nutzung der Schulhausräume könne er sich dort mittelfristig auch ein kleines Dorfmuseum vorstellen.

Stefan Vogelgesang berichtete anschließend über die finanzielle Lage der AG.

In der anschließenden Aussprache wurde auch nochmals das vergangene Laurentiusbrunnenfest behandelt. R. Schmitt mahnte ein überarbeitetes Konzept an, monierte ein fehlendes kulturelles Rahmenprogramm. A. Schmitt rief alle in der AG zusammengeschlossenen Vereine zur Mitarbeit beim Brunnenfest auf. Diskutiert wurde auch der im Vorstand angedachte Vorschlag, aus organisatorischen und logistischen Gründen das Fest auf den Festplatz zu verlegen. Die Mehrheit der

Anwesenden sprach sich dagegen aus. R. Schmitt meinte stellvertretend, bei einer Verlegung des Brunnenfestes weg vom Ursprungsort würde der besondere Charakter und auch ein bisschen die Legitimation verloren gehen. Bei zwei Gegenstimmen gab es bei der abschließenden Abstimmung ein Votum für den alten Standort. Bezüglich Konzertveranstaltungen, z. B. in der „Post“, bat Karl-Albert Kunz um stärkere Berücksichtigung jugendlicher Interessen. R. Schmitt versprach, diese Anregung aufzugreifen, betonte aber, dass dies auch ein Gegenproblem beinhalte.

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung wurde wie üblich die Terminplanung für das Jahr 2007 koordiniert.

(red.)

Infoveranstaltung des SPD-Ortsvereins-AG 60 plus

Am Montag, den 4. Dezember 2006, veranstaltet der SPD Ortsverein Eschringen, AG 60 plus, im Gasthaus „Zur neuen Simbach“ eine Info-Veranstaltung zum Thema „Rentenbesteuerung“. Nach den Beschlüssen der Bundesregierung sind ab dem Jahr 2005 auch Renten steuerpflichtig. Was dies für die Rentner/innen bedeutet, wird Herr Helmut Bund, Dipl. Finanzwirt, erklären. Alle interessierten Bürger/innen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 15.00 Uhr.

Arno Schmitt

— Anzeige —

★ ★ ★ ★
 Ich wünsche
 all meinen Kunden ein
 frohes
 Weihnachtsfest ★ ★ ★ ★

 **Reisagentur**
Daniela Jost
 Pauschalreisen
 Busreisen
 Last-Minute
 Tel. 0 68 93 / 7 02 37


 Ein Unternehmen der
 Thomas Cook AG

 **Bel Paese**
 Da Marcello
 Pizzeria - Heimservice
 Tel.: (0 68 93) 7 06 40

Hauptstraße 15
 66130 Eschringen
 Fax 8 01 08 67

an Heiligabend und am 1. Weihnachtsfeiertag bleibt unser Restaurant geschlossen.

Ab dem 2. Weihnachtsfeiertag sind wir wieder für Sie da.



66130 Sbr.-Eschringen
Hauptstraße 73-75
Tel. (0 68 93) 24 59
über 1200 m²

Ausstellung

Mo.–Fr. 9.30–18.00 Uhr
Mo.+Do. bis 19.00 Uhr
Sa. 9.30–14.00 Uhr

P



LIGROS

Das große Leuchtenhaus in Eschringen

Wir präsentieren Ihnen unsere großzügigen und niveauvollen Ausstellungsräume mit ausgewählten, zeitgemäßen Leuchten, von *klassisch* bis *modern*.

Wir nehmen uns die Zeit für Ihre persönlichen, individuellen Wünsche.

Ob Wohnzimmer,
Küche oder Bad.
Schlafzimmer,
Büro oder Terrasse.



Besuchen Sie uns im Internet unter: **www.lagros.de**

M E H R L I C H T F Ü R A L L E

Gutachten über Kfz.-Unfallschäden

Technische Gutachten

Schätzungen nach DAT



ING-& SACHVERSTÄNDIGENBÜRO **WALTER**

Maschinenbewertung

Havarieschäden

Erstellung von Zustandsberichten

66130 Sbr. - Eschringen

In der Kimmbach 1

Tel. 0 68 93 / 7 09 16

Fax 0 68 93 / 7 09 17

www.ingenieurbuero-walter.de